



# Amphibien & Reptilien im Landschaftspark

Version für Smartphone

## Amphibien im Landschaftspark

Frösche, Kröten und Molche werden auch Amphibien genannt. Sie sind Landtiere, die unter Steinen, in Erdlöchern und im Gebüsch leben. Nur einmal im Jahr gehen sie ins Wasser, um dort ihre Eier abzulegen, den sogenannten Laich.

Die Eier entwickeln sich im Wasser zu Kaulquappen, die wie Fische durch Kiemen atmen. Nach einigen Wochen bilden sie Beine und Lungen und verlassen als sog. Hüpferlinge das Wasser.

Da der Bestand mancher Amphibien-Arten sehr abgenommen hat, wurden im Landschaftspark künstliche Teiche angelegt, um ihre Vermehrung zu fördern.



**Alle Fotos in dieser Broschüre wurden im Landschaftspark aufgenommen.\***

(\* Bergmolch aufgenommen im Deisenhofener Forst)

Wechselkröte

# Eiablage



Je nach Amphibien-Art kommen unterschiedliche Gewässer für die Eiablage in Frage: tief, seicht, mit viel oder wenig Vegetation.



Während Frösche ihre Eier als mehr oder weniger große Laichballen ablegen...



...spannen Kröten Laichschnüre auf, die mehrere Meter lang sein können.

## Kaulquappen

Wenn es in den Tümpeln vor Kaulquappen nur so wimmelt, denkt man, es gibt bald viele Kröten und Frösche. Aber etliche Kaulquappen enden als Nahrung für andere Tiere, wie Libellenlarven und Wasserkäfer.

So werden aus tausend Eiern vielleicht 100 Kaulquappen, daraus 10 Hüpferlinge und letztlich gerade mal eine erwachsene Kröte.

Am Anfang besteht die Kaulquappe nur aus Rumpf und Schwanz - schlängelnd bewegt sie sich durchs Wasser.

Später wachsen ihr zuerst Hinter-, dann auch Vorderbeine.

## Vom Wasser ans Land

Wenn die  
Amphibien  
das erste Mal  
aufs Trockene  
gehen, haben  
sie noch einen  
Schwanzstummel.



Kurze Zeit leben sie  
abwechselnd im Wasser  
und an Land.

Dann verschwinden  
ihre Kiemen und sie  
können nur noch  
mit der Lunge  
atmen.



# Wechselkröte

Die seltene Wechselkröte besiedelt sonnige und trockene Schotterflächen mit spärlicher Vegetation.

Im Raum München leben drei Viertel aller bayrischen Wechselkröten. Da die Bestände abnehmen, wurde im Rahmen des landesweiten Biotopverbunds 'BayernNetzNatur' ein Schutzprojekt ins Leben gerufen, zu dem auch der Landschaftspark gehört.



# Erdkröte



Die Erdkröte ist sehr anpassungsfähig, was ihre Lebensräume angeht - das macht sie zu einer der häufigsten heimischen Amphibien.

Zudem ist sie die größte und schwerste heimische Kröte: die Weibchen können bis zu 12 cm lang werden und 130 Gramm wiegen.

## Laubfrosch

Mit bis zu 5 cm Länge ist der Laubfrosch die kleinste heimische Frosch-Art.

Durch Haftscheiben an Fingern und Zehen ist der Laubfrosch als einziger Frosch ein guter Kletterer.

Die voluminöse Schallblase der Laubfrosch-Männchen erhöht die Lautstärke der Paarungsrufe.





## Grasfrosch

Die Färbung des Grasfroschs ist sehr variabel. Zur Grundfärbung in Braun- und Ockertönen kommen Flecken unterschiedlicher Ausprägung.



Grasfrösche laichen oft konzentriert, so dass manchmal mehrere Quadratmeter große Laich-Teppiche entstehen.

# Teichfrosch

Der Teichfrosch ist keine Frosch-Art im eigentlichen Sinn, sondern ein Hybrid aus zwei anderen Grünfrosch-Arten.

Grünfrösche leben die meiste Zeit des Jahres im oder am Wasser.



Seerosen-Blätter sind eine willkommene Sitzgelegenheit für den Teichfrosch.

# Bergmolch

Bei den Molchen führen die Männchen vor den Weibchen intensive Paarungstänze auf. Die befruchteten Eier werden von den Weibchen meist an Wasserpflanzen abgelegt, oder auch an Totholz oder Steinen.



Bergmolch-Weibchen haben in Wassertracht eine marmorierte Oberseite; die Männchen sind oberseits blau gefärbt. Bergmolche besiedeln verschiedenste Arten von Gewässern und können bis zu 40 Jahre alt werden.

## Gefährdung & Schutz

Neben Fressfeinden sind Amphibien etlichen weiteren Gefahren ausgesetzt. So können die Tiere auf ihren nächtlichen Wanderungen überfahren oder zertreten werden. Oder die Laichgewässer frieren im zeitigen Frühjahr zu oder trocknen bei Hitze aus.

Vor allem für die seltene Wechselkröte wurden im Landschaftspark künstliche Tümpel angelegt.

Totholz und Steine in der Nähe der Amphibientümpel dienen den nachtaktiven Tieren als Tagesversteck.



# Zauneidechse



Neben Gebüsch und niedriger Vegetation benötigt die Zauneidechse offenen Boden oder Wegränder, wo sie ein Sonnenbad nehmen kann.

Zauneidechsen legen ihre Eier im Boden ab; die Jungen schlüpfen ab Juli.

Den Winter verbringen die Tiere in natürlichen Hohlräumen.



## Amphibien-Laute



Grasfrosch



Wechselkröte + Laubfrosch \*

\* Trillern = Wechselkröte, Quaken = Laubfrosch

## Weitere Infos

NABU-Infos zu  
Amphibien und Reptilien



# Impressum

Herausgeber:  
BUND Naturschutz,  
Ortsgruppe Unterhaching



Text, Fotos, Ton-Aufnahmen:  
Markus Dähne, Gertraud Schubert  
Foto Wechselkröten-Hüpferrling:  
Christine Schwarzmüller

Layout:  
Markus Dähne

März 2022